

Kompass

Ihr Wegweiser

Ausgabe 1/2010

**Welt MS-Tag
26. Mai 2010**

Seite 4

**MS und
Vitamin D**

Seite 10

**Behinderten-
gerechte
Wohnungen**

Seite 15

**Sommercamp
für
MS-Betroffene**

Seite 19



„Buddy-Bär“ vor der Geschäftsstelle

DMSG

DEUTSCHE MULTIPLE SKLEROSE GESELLSCHAFT
LANDESVERBAND BERLIN e.V.

Landesverband

- 3 • Leitartikel
Prof. Dr. med. Judith Haas
- 4 • Grußwort
Ilona Nippert
- 4 • Welt-MS-Tag
- 5 • Veranstaltung in Berlin:
Welt-MS-Tag
- 6 • Wichtige Fragen und
Antworten zur Mitgliedschaft
- 7 • Veranstaltungen 2010
- 7 • Impressum
- 8 • Präventionskurse
2. Halbjahr 2010
- 9 • HanseSail in
Rostock-Warnemünde
- 9 • Künstlerstammtisch
- 9 • Neue Mitarbeiterin
in der Geschäftsstelle
- 9 • MS-Galerie
Anne Beer

Medizin

- 10 • Multiple Sklerose
und Vitamin D
- 10 • Neues Informationsportal
im Internet
- 11 • Informationen zum Thema
„Zusatzbeiträge“
- 11 • Blasenprobleme
- 12 • Neue erfolgversprechende
Medikamente zur Behand-
lung der schubförmigen MS
- 12 • Tränen zur Diagnose der MS
- 13 • Hilfsmittel
- 13 • Fitter Geist im fitten Körper
- 14 • SRT – Stochastische
Resonanz-Therapie

Bauen & Wohnen

- 15 • Finanzierungsmöglichkeiten
zur Anpassung von Wohnun-
gen an Behinderungen
- 16 • Steuerlicher Abzug für
behindertengerechte
Umbauten

Reisen & Freizeit

- 17 • Tropenparadies in Brandenburg
- 17 • Hier hat man Schwein
- 18 • ProHandicapTravel – Reisen
ohne Barrieren
- 19 • Erster Hochseilpark für Roll-
stuhlfahrer
- 19 • Sommercamp für
MS-Betroffene

Vermischtes

- 20 • Buchtipp
- 20 • Filmtipp
- 21 • Woche des bürgerschaftlichen
Engagements
- 21 • MS-Patientin erklimmt höchste
Gipfel aller Kontinente

22 • Veranstaltungen

23 • Mitglieder- versammlung

Virtuelles Kondolenzbuch

Hanna-Renate Laurien

Am 12. März 2010 verstarb unsere Schirmherrin
Dr. Dr. hc. Hanna-Renate Laurien im Alter von 81 Jahren.

Mit großem Engagement setzte sie sich 17 Jahre als
Schirmherrin unseres Landesverbandes für die Belange
von Menschen mit Multipler Sklerose ein.

Auf unserer Website: www.dmsg-berlin.de
steht ein Kondolenzbuch bereit, in das
Beileidsbekundungen eingetragen werden können.

Nachruf

von Hanns-Peter Herz

(Ehrenvorsitzender der DMSG Berlin,
Staatssekretär a.D.)

Wenn ein Tod einen wirklich erschüttern kann,
dann der von Frau Dr. H.-R. Laurien.

Sie war unsere Schirmherrin und stand mir
während meiner langen Zeit als Vorsitzender
immer mit Rat und Tat für die wichtige Arbeit
in der MS-Gesellschaft zur Seite.



Prof. Dr. med. Judith Haas
Chefärztin der Neurologie,
Jüdisches Krankenhaus
Vorsitzende DMSG,
Landesverband Berlin

Liebe Mitglieder!

Im März dieses Jahres am Ende eines langen dunklen Winters verstarb unsere Schirmherrin Dr. Hanna-Renate Laurien. Viele Jahre hat Frau Dr. Laurien die Arbeit der DMSG Berlin mit der ihr eigenen Ausstrahlung unterstützt und gefördert. Die Förderung und Unterstützung der Selbsthilfe, wie sie in der DMSG Berlin verwirklicht werden, war ihr eine Herzensangelegenheit. Von unseren Mitgliederversammlungen und Veranstaltungen ist Frau Dr. Laurien zahlreichen MS-Betroffenen und ihren Angehörigen persönlich bekannt. Die Begegnungen mit ihr waren stets von ihrer uneingeschränkten Anteilnahme an den Einzelschicksalen unserer MS-Betroffenen geprägt. Ihre Liebe zu den Menschen und ihre nicht ermüdende

Gestaltungskraft für ein besseres soziales Miteinander haben mich persönlich tief berührt. Jetzt hat sie die Tür in ein anderes Leben durchschritten. Die DMSG Berlin erinnert sich ihrer in großer Dankbarkeit und wird im Sinne unserer verstorbenen Schirmherrin die Arbeit weiterführen.

Der Personalwechsel in der Geschäftsstelle hat einen vielversprechenden Neuanfang mit sich gebracht. Wir haben eine sehr kompetente Mitarbeiterin, Frau Anna Bruder, für uns gewinnen können. Frau Schwarz und Frau Mikeleit sind leider ausgeschieden. Voller Zuversicht sehe ich unsere Arbeit nun in einem schwungvollen Fahrwasser angekommen. Unsere Geschäftsführerin Frau Nippert hat die Engpässe mit Bravour und großem persönlichen Einsatz gemeistert. Dafür danke ich ihr im Namen unserer Mitglieder.

Am 26. Mai 2010 ist erneut der „Tag der MS“, der letztes Jahr ein großer Erfolg war. Es ist zugleich auch der Geburtstag unseres MS-Bären vor der Geschäftsstelle in der Paretzer Straße. Auch dieses Jahr hoffen wir, viele Menschen zu erreichen und das Wissen um die Erkrankung MS bei der Berliner Bevölkerung, aber auch bei den Entscheidungsträgern in Politik und Behörden, zu vertiefen. An diesem Tag wird auch weltweit zur „Global Dinner Party“ aufgerufen. Die Gastgeber sollen auf die Multiple Sklerose aufmerksam machen und gleichzeitig (statt Gastgeschenken) um Spenden zur Unterstützung der Multiplen Sklerose-Forschung bitten. Vielleicht haben Sie Lust, eine solche Party auszurichten oder Sie bitten je-

mand aus der Familie oder dem Freundeskreis, dieses für Sie zu tun. Dieses Jahr werden wir erstmals zusammen mit der Rheuma-Liga eine Patientenveranstaltung durchführen. Die MS ist ja gewissermaßen das Rheuma des Nervensystems. Die Immuntherapie ist sehr ähnlich aber auch die sozialmedizinischen Folgen der Erkrankung und die Bedeutung der regelmäßigen Bewegungstherapie sind vergleichbar. Das Thema Bewegung und Sport findet auch bei MS zunehmend Beachtung. Im Gegensatz zu früher wird nicht mehr vor Leistungssport gewarnt. Unter unseren betroffenen Mitgliedern sind auch nicht wenige Jogger und Langstreckenläufer. Die Auswirkungen des Leistungssport auf Entzündungsfaktoren bei der MS wird derzeit wissenschaftlich untersucht.

Nach wie vor laufen viele Studien in Deutschland zur Immuntherapie aber auch zur symptomatischen Therapie der MS.

Erfolgreich konnten die Studien mit den oralen Substanzen Fingolimod und Cladribin abgeschlossen werden. Die Zulassung für Fampridin, einem Medikament zur Verbesserung der Gehstrecke, und eines Cannabispräparates gegen die Spastik werden auch in Europa dieses Jahr erwartet.

Ich wünsche Ihnen eine gute Zeit.

Judith Haas
Vorsitzende



Ilona Nippert
Geschäftsführerin

*Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder,*

vor sieben Jahren haben Sie die erste Ausgabe des „Kompass“, der Mitgliederzeitschrift des Landesverbandes Berlin, erhalten.

Wir haben uns entschieden, dass es nun an der Zeit ist, die Mitgliederzeitschrift ein wenig zu modernisieren, in der Hoffnung, sie dadurch noch interessanter für Sie gestalten zu können. Durch die letzte durchgeführte Studie zur Lebensqualität haben wir von Ihnen diverse Anregungen bekommen, die wir versucht haben umzusetzen.

So hat sich nicht nur das Erscheinungsbild verändert, sondern auch in-

haltlich haben wir uns bemüht, neue interessante Bereiche einzubinden.

Sie finden ab dieser Ausgabe neue Rubriken: „Bauen und Wohnen“ und das „Vereins-ABC“. Auch dem Wunsch nach mehr Informationen zu Freizeit und Reisen haben wir versucht gerecht zu werden.

Ich hoffe, Sie haben viel Spaß an dem neuen Lesestoff und würde mich über Rückmeldungen freuen.

Ihre

Ilona Nippert
Geschäftsführerin

Welt-MS-Tag

Am 26. Mai 2010 ruft der Welt-MS-Tag zur Solidarität mit den 2,5 Millionen Menschen auf, die rund um den Globus an MS erkrankt sind. Dieser Tag soll weltweites Interesse und Verständnis für die Belange, Probleme und Bedürfnisse für die an MS leidenden Menschen erwecken, über die bisher immer noch unheilbare, rätselhafte Krankheit aufklären und deren einschneidende Auswirkungen auf die Angehörigen, den Beruf und das ganze soziale Umfeld aufzeigen.

MS kennt keine Grenzen und nur mit vereinten Anstrengungen aller Länder und Nationen lassen sich aufwendige medizinisch/pharmakologische Studien realisieren, weltweite Ursachen- und Grundlagenforschung betreiben, therapeutische Standards durchsetzen. Alle

26. Mai 2010

in der Multiple Sclerosis International Federation organisierten MS-Gesellschaften, darunter auch die DMSG Berlin (siehe Veranstaltungshinweis Seite 5), werden den 26. Mai mit einem besonderen Programm begehen.

Der Bundesverband hat für diesen Tag das Motto „Empowerment – stark leben mit MS“ herausgegeben. Auch alle Landesverbände und die über 900 Kontaktgruppen wollen mit vielfältigen Veranstaltungen und Plakataktionen öffentliche Aufmerksamkeit für MS erreichen. Schon vor dem Welt-MS-Tag kann jeder auf einer von der MSIF eingerichteten Website (www.worldmsday.org) seine Solidarität mit MS-Erkrankten durch einen Eintrag bekunden. Bisher haben bereits 12 000 Menschen aus 206 Län-

dern ihre Unterstützung auf diese Weise dokumentiert.

Zeigen auch Sie Ihre Solidarität! Kommen Sie an diesem wichtigen Tag in unsere Geschäftsstelle. Mit Ihrer Präsenz unterstützen Sie unseren gemeinsamen Kampf gegen die MS.

**Wir suchen noch ehrenamtliche Helfer
für unser Fest am 26. Mai.
Rufen Sie uns an: 313 06 47.**



**Am
Tag der offenen Tür
besteht die Möglichkeit
einer Probefahrt.**

26. Mai 2010

DMSG

DEUTSCHE MULTIPLE SKLEROSE GESELLSCHAFT
LANDESVERBAND BERLIN e.V.

chronisch gut leben



14.00 Uhr – 19.00 Uhr

Paretzer Straße 1, 10723 Berlin

Straßenfest Programm in allen Räumen

14.00 Uhr Begrüßung:

Prof. Barbara John, Vorsitzende Paritätischer Wohlfahrtsverband
Prof. Dr. Judith Haas, Vorsitzende DMSG, Landesverband Berlin

16.00–17.00 Uhr Ärztliche Beratung:

Prof. Dr. Holger Altenkirch

- *Life-Musik:* Boris Rosenthal
- *17.00 Uhr Berliner Chansons:* Susanne Hahn
- Espresso, Obst, Muffins und andere Leckereien
- qualifizierte Ansprechpartner zu Fragen rund um die MS
Ernährung, Rente, Recht
- *15.00–17.00 Uhr Demonstration von
Entspannungsübungen für den Hausgebrauch
Qigong, Yoga, Pilates*
- Infos Betreutes Einzelwohnen, Hippotherapie, Blasen-Training
- Mobile Massage, Gedächtnistraining, Bücherecke



Programminformationen: www.dmsg-berlin.de oder im Aushang der Geschäftsstelle

Wichtige Fragen und Antworten zur Mitgliedschaft



Warum bin ich Mitglied bei der DMSG Berlin?

- Als Mitglied verstärken Sie die Durchsetzungskraft des Vereins in der Öffentlichkeit
- fördern Sie den positiven Bekanntheitsgrad und das Image der MS-Gesellschaft
- verschaffen Sie dem Anliegen von MS-Betroffenen einen größeren sozial- und gesundheitspolitischen Stellenwert

Welche Leistungen bekomme ich von der DMSG?

- Kostenloses Abonnement der vierteljährlichen Mitgliedszeitschrift **AKTIV**
- Kostenloses Abonnement der halbjährlichen Zeitschrift **KOMPASS**
- Kostenlose Beratung durch unsere Sozialarbeiter/innen
- Kostenlose Beratung durch den VdK zu Fragen rund um das behindertengerechte Wohnen, Rechts-, Rentenberatung durch die Kooperation mit der DMSG Landesverband Berlin
- Kostenlose Vortragsveranstaltungen
- Kostenlose Informationsbroschüren über MS
- Teilnahme an der jährliche Mitgliederversammlung zum Austausch und zur Begegnung mit Betroffenen
- Entspannungskurse für MS-Betroffene
- Angebote zu betreutem Einzelwohnen oder Wohnen in einer Wohngemeinschaft

Welche Informationen erhalte ich von der DMSG?

Die DMSG informiert Sie umfassend zu allen Themen rund um den Alltag mit MS (Familie, Arbeitsplatz, Krankheitsbewältigung, Lebensqualität, Orientierung, soziale Teilhabe, Freizeit und Beruf, Wohnungsumbau, Hilfsmittel, Reisen, Schwerbehinderung).

Welche Informationen kann ich nicht von der DMSG erhalten?

Die DMSG erteilt keine Renten-, Rechts-, Steuer- und Medizinische Beratung, vermittelt jedoch entsprechende Fachleute, z. B. können Sie sich an die VdK wenden.

Was kostet die Mitgliedschaft?

Der Mindestbeitrag beträgt 30 € im Jahr. (Wir freuen uns aber über jede zusätzliche Spende, die uns hilft, MS-Betroffene zu unterstützen).

Wie ändere ich meinen Mitgliedsbeitrag?

Wenn Sie sich bisher mit Unterschrift auf dem Beitragsformular bereit erklärt haben, mehr als 30 € jährlichen Mitgliedsbeitrag zu entrichten, können Sie jederzeit auf schriftlichen Antrag den Beitrag reduzieren. Sollten Sie im Laufe des Jahres feststellen, dass Sie Ihren Beitrag erhöhen möchten, ist das ebenfalls möglich.

Möchten Sie die Zahlung ganz einstellen, so muss Ihre schriftliche Kündigung bis Ende September des laufenden Jahres eingereicht werden. Ansonsten wird der Mitgliedsbeitrag für das nächste Jahr fällig.

Wie und wann zahle ich meinen Beitrag?

Sobald Sie eingetreten sind, überweisen Sie bitte Ihren Beitrag. Sie können auch einen Dauerauftrag bei Ihrer

Bank einrichten, uns eine Lastschrift erteilen oder bar bezahlen.

Das Mitgliedsjahr ist das Kalenderjahr, d.h. dass, ungeachtet des Eintrittsdatums, der gesamte Betrag für das ganze Jahr entrichtet werden muss.

Was ist, wenn ich mir den Beitrag nicht mehr leisten kann?

Wenn sich absehen lässt, dass Sie den Beitrag nicht mehr leisten können, melden Sie sich bitte schriftlich bei uns. Die DMSG darf kein Mitglied persönlich fördern, so dass wir den Mitgliedsbeitrag nicht erlassen dürfen. Sie können auch in Raten zahlen (Ausnahmeregelung).

Bekomme ich eine Rechnung?

Rechnungen schreiben und versenden kostet Geld, das wir gerne anderweitig einsetzen möchten. Bitte leisten Sie Ihren Jahresbeitrag bis Ende Mai, dann brauchen wir Sie durch Rechnung nicht an Ihre Zahlung zu erinnern.

Wann bekomme ich eine Spendenquittung?

Wenn Sie bis 200 € im Jahr Mitgliedsbeitrag oder eine Spende leisten, reicht eine Kopie Ihres Kontoauszuges für das Finanzamt aus, um den Beitrag oder die Spende geltend zu machen.

Bitte melden Sie sich daher nur, wenn Sie eine höhere Spende getätigt haben oder Ihr Finanzamt explizit eine Spendenbescheinigung von Ihnen angefordert hat.

Wann wird mir der Beitrag per Lastschrift abgebucht?

Wir buchen Ihren Beitrag per Lastschrift jeweils im April des Kalenderjahres ab.

Wem und wie teile ich meine neue Adresse, Kontonummer, Telefonnummer oder Emailadresse mit?

Bitte teilen Sie uns jegliche Änderungen möglichst schriftlich per Email oder Postkarte mit.

Durch falsche, erloschene Konten oder Widersprüche entstehen Kosten von 3–6 Euro, die wir Ihnen weiterberechnen müssen. Falsche Adressen führen dazu, dass wir Sie nicht mehr erreichen können, um Ihnen die Mitgliedszeitschriften und andere wichtige Informationen zu senden.

Wie kann ich mich engagieren?

Wir freuen uns, wenn Sie uns helfen möchten. Ehrenamtliche Arbeit wird

in verschiedenen Bereichen benötigt.

Wir brauchen Sie für Öffentlichkeitsarbeit, Standardarbeit und zur persönlichen Betreuung.

Sie können aber auch für unsere Veranstaltungen backen, singen und musizieren, vorlesen etc. Haben Sie Ideen und Anregungen? Dann nehmen Sie mit uns Kontakt auf!

Wie und wann kann ich kündigen?

Kündigen können Sie jederzeit. Laut Satzung gilt: Wer vor Ende September kündigt, für den endet die Mitgliedschaft am Ende des Jahres. Kündigt man später, muss bis Ende des folgenden Jahres der Beitrag entrichtet werden.

Haben Sie weitere Fragen zu deren Beantwortungen wir beitragen können? Dann senden Sie bitte eine Email unter info@dmsg-berlin.de oder eine/n Postkarte/Brief an die Geschäftsstelle. Ihre Fragen werden im nächsten Kompass veröffentlicht.

Impressum

Herausgeber:

Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft,
Landesverband Berlin e.V.

Verantwortlich für den Inhalt:

Ilona Nippert, Geschäftsführerin (IN)
Paretzer Straße 1, 10713 Berlin
U-Bahn und S-Bahn Heidelberger Platz,
U-Bahn Blissestraße, Bus 101
Tel.: 313 06 47, Fax: 312 66 04
Email: info@dmsg-berlin.de
Web: www.dmsg-berlin.de

Öffnungszeiten Geschäftsstelle

Mo. – Do. 9.00 Uhr – 18.00 Uhr
Fr. 9.00 Uhr – 12.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Redaktion: Reina Mehnert (Rem)

Spendenkonto:

Sparkasse Berlin
BLZ: 100 500 00
Kto: 1130004500

Layout: Angela Obermaier

Druck: KOMAG mbH, Berlin

Kompass erscheint halbjährlich.
Bezugspreis ist im Mitgliederbeitrag enthalten.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 30.10.2010.

Veranstaltungen des Landesverband 2010

Welt-MS-Tag

Datum: **26. Mai 2010, 14.00–19.00 Uhr**

Mitgliederversammlung

Datum: **28. Juni 2010, 18.00–20.00 Uhr**

Rheuma und MS

Datum: **21. August 2010, 11.00–14.30 Uhr**

Referenten: **Prof. Haas,
Prof. Dörner**

Ernährung und MS Vitamin D

Datum: **3. Sept. 2010, 18.00–20.00 Uhr**

Referent: **Dr. Dieter Pöhlau**

MS und Film

Datum: **23. Nov. 2010, 18.00–20.00 Uhr**

Referent: **Prof. Axel Karenberg,
Prof. für Geschichte der Medizin**

Wir danken der Rentenversicherung des Bundes und der Rentenversicherung Berlin-Brandenburg für Ihre freundliche Unterstützung



MS-Präventionskurse 2. Halbjahr 2010

Alle von der DMSG Berlin angebotenen Kurse finden in der Geschäftsstelle, Paretzer Straße 1, 10713 Berlin statt.

Sie sind von der MS-Gesellschaft subventioniert und kosten für Mitglieder pro Kurs 75 Euro, für Gäste 100 Euro. Jeder der Kurse besteht aus 12 Übungseinheiten und erfolgt in Gruppen von maximal 10 Teilnehmern.

Die Kurse dienen der Bewegungsbewältigung und Stressreduktion und sind von allen Krankenkassen als Präventionskurse anerkannt.

Pilates

Donnerstag, 02.09. bis 18.11.2010, von 14.30–15.30 Uhr

Kursleiterin: *Dorothee Bilzer*, anerk. Pilates-Lehrerin

Qigong

Donnerstag, 02.09. bis 18.11.2010, von 16.00–17.00 Uhr

Kursleiterin: *Helga Haas*, Erzieherin, anerk. Qigong-Lehrerin

Hatha-Yoga

Donnerstag, 02.09. bis 18.11.2010, von 17.45–18.45 Uhr

Kursleiterin: *Britta Klemmstein*, Physiotherapeutin, anerk. Yoga-Lehrerin

Rückerstattungsübersicht:

Krankenkasse	Höhe der Rückerstattung pro Kurs/EUR	Maximal-Erstattung pro Pers./Jahr aus unterschiedlichen Gründen
Barmer, KKH, HEK, TK, DAK	75,00 Euro	2 Kurse pro Jahr aus jew. 1 Handlungsfeld
Knappschaft	80,00 Euro	6 Kurse pro Jahr, egal welches Handlungsfeld
IKK	120,00 Euro	Mehrere Kurse pro Jahr, auch gleiche Handlungsfelder unbegrenzt
BKK24/BKK Metro	150,00 Euro	
BKK essanelle	80,00 Euro	4 Kurse pro Jahr, auch gleiche Handlungsfelder
BKK Diakonie	100,00 Euro	pro Jahr 2 Kurse pro Handlungsfeld, auch Kurse gleicher Art
BKK Gesundheit	80,00 Euro	pro Jahr, ein Handlungsfeld
Taunus BKK	80,00 Euro	pro Jahr, ein Handlungsfeld
BKK VBU	80 % max. 400,00 Euro	pro Jahr zwei Kurse pro Handlungsfeld, auch Kurse gleicher Art
BKK R&V	160,00 Euro	max. 480 Euro, mehrere Kurse auch gleicher Art
Siemens (SBK)	max. 80,00 Euro	Mehrere Kurse auch gleicher Art bis 300 Euro
City BKK	80 %, max 100,00 Euro	pro Jahr, 1 Handlungsfeld
andere BKKn		Erstattungen unterschiedlicher Höhe

HanseSail in Rostock-Warnemünde

Tagesausflug – Segeltörn am 08.08.2010

Schiffahrt im Rahmen der HanseSail auf dem Traditionssegler Fortuna, einem 1909 gebauten Zweimaster von 39 Metern Länge



- 04:00 Uhr** Busabfahrt am Fehrbelliner Platz (Brandenburgische Str. Richtung Konstanzer Str.) nach Rostock-Warnemünde
- 08:30 Uhr** Einschiffen auf der Fortuna
- 09:00 Uhr** Segeltörn auf der Fortuna mit Essen und Kaffeetrinken an Bord
- 17:00 Uhr** Ausschiffen
- 17:30 Uhr** Busrückfahrt
- 21:00 Uhr** ungefähre Ankunft am Fehrbelliner Platz

Preis: 84,- € inklusive Busfahrt, Segeltörn und Verpflegung an Bord

Dirk Adämmer und Stefan Spenger mit dem Team des Reisebüros der Fürst Donnersmarck-Stiftung

Anmeldeformulare können in der Geschäftsstelle der DMSG abgeholt werden oder

dirk.adaemmer@t-online.de

Künstlerstammtisch

15. Juni 2010, 17.00–19.00 Uhr

Sie sind Künstler und Mitglied im DMSG Landesverband Berlin und kommen aus den Bereichen Malerei, Literatur, Theater, Musik, Tanz, Foto oder Film?

Dann möchten wir Ihnen Gelegenheit zu einem ersten Treffen mit anderen Künstlern geben.

Themen des Abends werden der Erfahrungsaustausch über kreatives Schaffen mit MS, Ideen für gemeinsame Projekte und Verabredung zu einem regelmäßigen Stammtisch sein.

Interessierte melden sich unter Tel: 313 06 47
(Stichwort Künstlerstammtisch)



Neue Mitarbeiterin in der Geschäftsstelle

Seit Anfang des Jahres leitet **Anna Bruder** das Sekretariat der DMSG Berlin.

Anne Beer



Farbe und Licht Acryl auf Leinwand

**Aufgrund der positiven Resonanz
Ausstellung bis Dezember 2010**

MS-Galerie • DMSG Berlin
Paretzer Straße 1, 10713 Berlin

Multiple Sklerose und Vitamin D

(Rem) Welche Faktoren sind für die Entstehung von MS verantwortlich? Nach heutiger wissenschaftlicher Erkenntnis gehören die genetische Disposition und Umwelteinflüsse zu den entscheidenden Verursachern. In diesem Zusammenhang kommt dem Vitamin D eine große Bedeutung zu. Eine kanadische Studie beweist, dass sich das MS-Risiko erhöht, wenn eine bestimmte Genvariante und ein Vitamin D-Mangel zusammenfallen.

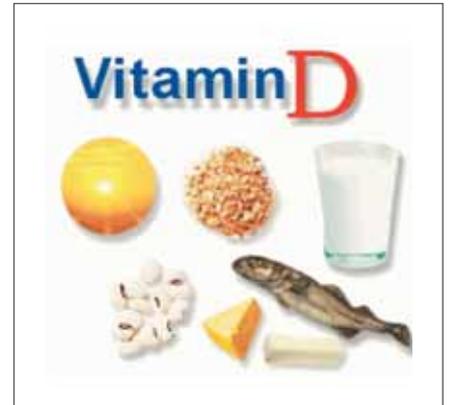
Es ist nachgewiesen, dass Vitamin D eine wichtige Rolle bei der MS-Prävention spielt und dass es geeignet ist, die Zahl der Schübe bei Patienten mit schubförmig remittierender MS zu reduzieren.

Eine neue Langzeitstudie, die in Amerika mit 35794 weiblichen Probanden durchgeführt wurde, fand heraus, dass das Risiko für weibli-

che Säuglinge, an MS zu erkranken, sich erheblich verringerte, wenn ihre Mütter während der Schwangerschaft viel Vollmilch oder Vitamin D zu sich genommen hatten. Mit zunehmendem Vitamin D-Level scheint nicht nur das Erkrankungsrisiko zu sinken sondern auch der Grad der Behinderung.

Beides trifft nur für Frauen zu und daher sind diese Ergebnisse für sie, die mehr als doppelt so oft von MS betroffen sind wie Männer, von besonderem Interesse.

Die wichtigsten Quellen von Vitamin D sind Vollmilch und Fettfisch (Lachs). Darüber hinaus ist das Sonnenlicht ein wirksamer Erzeuger dieses Vitamins. Das UV-Licht beeinflusst das Immunsystem entweder direkt oder bildet das Vitamin D in der Haut. Selbst ein Sonnenmangel in der



Schwangerschaft kann sich negativ auf den Fötus auswirken.

Für „Stubenhocker“ bedeutet das für die jetzt kommende warme Jahreszeit: Möglichst häufig raus ins Freie und viele (maßvolle) Sonnenbäder nehmen! Das ist noch besser als die Einnahme von Vitamin-D-Präparaten und hat gleichzeitig angenehm erhellende Auswirkungen auf die Psyche.

Neues Informationsportal im Internet



(Rem) Die Berliner Patientenbeauftragte Karin Stötzer hat Ende letzten Jahres ein neues Internetportal der Senatsgesundheitsverwaltung eingerichtet, das Patienten einen Überblick über alle

wichtigen Einrichtungen des Gesundheitswesens verschaffen soll. Diese Gesundheitsplattform fasst die zahlreichen Verzeichnisse zusammen, die Auskunft über medizinische Leistungsanbieter wie Ärzte, Krankenhäuser und Pflegeheime geben. Darüber hinaus vernetzt die Plattform Beratungsangebote, die von Selbsthilfegruppen oder von medizinischen Berufsverbänden im Internet installiert sind.

In 2010 ist eine neue Datenbank (Ergebnis einer Kooperation des Tagesspiegels und des Vereins „Gesundheitsstadt Berlin“) hinzu gekommen. Es ist ein Klinikführer, der die

Berliner Krankenhäuser nach Ausstattung, Behandlungsqualität und -häufigkeit etc. miteinander vergleicht.

Die Nutzer des Internetportals sind aufgerufen, der Senatsgesundheitsverwaltung ihre Erfahrungen mit Ärzten oder Krankenhäusern mitzuteilen. Diese individuellen Bewertungen können aus rechtlichen Gründen nicht auf der Plattform publiziert werden, jedoch intern von der Patientenbeauftragten für ihre Arbeit mit den unterschiedlichen Leistungsanbietern genutzt werden.

Website:

www.gesundheitsberater-berlin.de

Informationen zum Thema „Zusatzbeiträge“

Seit dem 1. Januar 2009 zahlen die Mitglieder der gesetzlichen Krankenversicherung nach einem einheitlichen Satz festgelegte Beiträge in den Gesundheitsfond ein, in den zusätzlich Steuermittel fließen. Nach gesetzlich festgelegten Kriterien werden von diesem Gesundheitsfond Zuweisungen an die Krankenkassen unternommen. Kommen die Krankenkassen mit diesen Zuweisungen nicht aus, sind sie berechtigt, Zusatzbeiträge von ihren Versicherten zu fordern, allerdings nur, wenn alle Wirtschaftlichkeitsreserven ausgeschöpft sind. Diese Regelung gilt auch für an Multiple Sklerose erkrankte Menschen.

Laut Bundesministerium für Gesundheit darf der monatliche Zusatzbeitrag ein Prozent des beitragspflichtigen

Einkommens nicht überschreiten und maximal 37,50 Euro betragen. Bis zu einem Betrag von acht Euro wird dieser Zusatzbeitrag ohne Einkommensprüfung erhoben.

Bei erstmaliger Erhebung oder Erhöhung des Zusatzbeitrags gibt es ein Sonderkündigungsrecht. Nehmen Sie dieses in Anspruch, endet die Mitgliedschaft mit Ablauf des folgenden übernächsten Kalendermonats. Zusatzbeiträge müssen dann nicht bezahlt werden.

Achtung! Haben Sie einen Wahltarif abgeschlossen, sind Sie drei Jahre an Ihre Krankenkasse gebunden.

Die Satzung einer Krankenkasse muss alle gesetzlichen Regelungen zum

Thema „Zusatzbeiträge“ enthalten. Die erstmalige Erhebung eines Zusatzbeitrags oder dessen Erhöhung müssen spätestens einen Monat davor angekündigt werden.

Mitversicherte Lebenspartner und Kinder sind von der Zahlung dieser zusätzlichen Beiträge befreit. Auch für Sozialhilfeempfänger, Bezieher einer Grundsicherung und Heimbewohner mit ergänzender Sozialhilfe übernimmt das Grundsicherungs- bzw. das Sozialamt die Mehrkosten. Für ALG-II-Bezieher kann im Härtefall der Zusatzbeitrag von der Bundesagentur für Arbeit übernommen werden, wenn z.B. medizinische Gründe gegen einen Wechsel der Krankenkasse sprechen, weil der Versicherte in ein spezielles Versorgungsprogramm integriert ist.

Blasenprobleme

Vier bis sechs Millionen Menschen leiden die in Deutschland unter den Folgen einer Blasenschwäche.

Da die Ursachen und Folgen einer Blasenschwäche sehr unterschiedlich sind, müssen vor Behandlungsbeginn urologische und neurologische Erkrankungen vom Facharzt sicher abgeklärt und die Notwendigkeit eines operativen Eingriffs ausgeschlossen sein.

Häufig lautet die Diagnose „Überaktive Blase“. In diesem Fall wird ein Medikament verordnet, das die Blase entspannt. Wesentlich unterstützt wird die Wirkung dieses Medikaments durch ein für Männer und Frauen differenziertes, physiotherapeutisches

Training und Verhaltensänderungen im Alltag.

Eine maßgebliche Rolle bei diesem Körpertraining spielen die Übungen für den Beckenboden und den Harnröhren-Schließmuskel.

Die „Überaktive Blase“ zeigt sich in einer Reihe unterschiedlicher Beschwerden: Häufiges Wasserlassen (erhöhte Miktionsfrequenz), starker Harndrang (imperativer Harndrang), unfreiwilliger Harnabgang (Belastungsinkontinenz), nächtliches Wasserlassen (Nykturie).

Die meist sich chronisch entwickelnden Symptome kommen vor allem in



höherem Alter vor, können aber auch bei jüngeren Menschen auftreten.

Durch detaillierte Körpertrainingsmethoden (insbesondere zur Kräftigung des Beckenbodens) – in Zusammenarbeit mit Arzt und Physiotherapeut – kann man eine erhebliche Besserung bzw. das völlige Verschwinden der Beschwerden erreichen.

Neue erfolgversprechende Medikamente zur Behandlung der schubförmigen MS



(Rem) „Siebzehn Jahre nach Veröffentlichung der ersten erfolgreichen Studie mit Beta-Interferonen gibt es wieder einmal überzeugende Daten für eine effektive verlaufsmodifizierende Therapie der schubförmigen MS mit zwei Medikamenten in Tablettenform – Cladribin und Fingolimod.“

So fasst der Ärztliche Beirat der DMSG, Bundesverband e.V., das Ergebnis dreier abgeschlossener Therapiestudien zusammen, die weltweit in großen placebo-kontrollierten Studien über jeweils zwei Jahre durchgeführt wurden.

Cladribin bewirkt eine lang anhaltende Reduktion der im Blut zirkulierenden Lymphozyten ohne andere Ab-

wehrzellen signifikant in ihrer Funktion zu beeinträchtigen. Sowohl bei hoher als auch bei niedriger Dosierung konnte eine Halbierung der Schubzahl erreicht werden. Darüber hinaus zeigte sich in den Kernspintomographien eine geringere Zunahme der Herde im Gehirn.

Fingolimod kontrolliert den Austritt aktivierter Entzündungszellen aus den Lymphknoten und reguliert damit den nachfolgenden Einstrom dieser Zellen ins Gehirn. Das im Gegensatz zu Cladribin (zyklische Einnahme) täglich oral verabreichte Medikament bewirkte ebenfalls eine Halbierung der Schubrate und weniger entzündliche Hirnläsionen.

In einer weiteren 12-monatigen Studie stellte sich auch heraus, dass Fingolimod die jährliche Schubrate deutlicher senkt als das intramuskulär injizierte Interferon-beta 1a (Avonex).

Unter der Behandlung mit den beiden neuen Medikamenten zeigten sich, trotz insgesamt guter Verträglichkeit, Nebenwirkungen, die bei einem medikamentös unterdrückten Immunsys-

tem nie ganz auszuschließen sind, wie z.B. eine Herpes simplex-Infektion oder ein Makulaödem. Eine eindeutige Beziehung zu vereinzelt unter der Behandlung auftretenden malignen Tumoren konnte bisher nicht nachgewiesen werden.

„Die Wirksamkeit ist exzellent, aber die Mittel müssen wegen dieser Risiken genau überwacht werden“, sagt der Neurologe Lutz Harms von der Berliner Charité, der an einer der Untersuchungen zu Fingolimod beteiligt war.

Eine Amerikanerin, die an einem zweijährigen Test mit Fingolimod teilgenommen hat, schreibt im Internet über ihre Erfahrungen mit dem Anti-MS-Wirkstoff: „Ich fühle mich, als ob ich mein Leben zurückbekommen habe. Es ist nichts weniger als ein Wunder.“

Zulassungsanträge für beide Medikamente wurden bei den entsprechenden Behörden in Europa und den USA eingereicht.

In Deutschland könnten die Mittel Anfang 2011 auf dem Markt sein.

Tränen zur Diagnose der MS



ein neues Verfahren zur Diagnose der Multiplen Sklerose zu entwickeln.

Französische Wissenschaftler berichten in der Zeitschrift Multiple Sclerosis von einem Versuch,

Dabei wurden 69 Studienteilnehmer mit klinisch isoliertem Syndrom auf das Vorhandensein „oligoklonaler Banden“ sowohl in der Tränenflüssigkeit als auch im Liquor untersucht. Es stellte sich heraus, dass bei allen Patienten, die Banden in der Tränenflüssigkeit hatten, auch Banden im Liquor nachgewiesen werden konnten.

Die Wissenschaftler zogen daraus den Schluss, dass künftig das aufwendige invasive Verfahren der Lumbalpunktion, das für die Untersuchung des Liquors nötig ist, durch die unkompliziertere Analyse der Tränenflüssigkeit ersetzt werden kann. Ein wichtiger Schritt in Richtung schneller und leichter Diagnosestellung!

Hilfsmittel

Mobilitätshilfen

Das höchste deutsche Sozialgericht in Marburg hat jüngst entschieden, dass die Krankenkassen die Kostenübernahme für einen Elektro-Rollstuhl nicht verweigern können. Das Argument der Kasse, dass der Gehbehinderte sich mit Hilfe seiner Ehefrau oder seines Schwiegersohnes auch in einem Schieberollstuhl fortbewegen könne, widerspreche dem unabdingbaren Anspruch des Antragstellers auf eine gewisse Unabhängigkeit in wichtigen Lebensbereichen.

Badhilfsmittel

Auch Hilfsmittel für das Badezimmer werden im Regelfall, wenn eine ärztli-

che Verordnung vorliegt, von den Krankenkassen übernommen. Wenn keine Sonderwünsche umgesetzt werden sollen, fällt lediglich eine Zahlung von € 5 oder € 10 an.

Zum sinnvollen Standard in Bad, Dusche und WC gehören vor allem Stütz- und Haltegriffe, die es in verschiedenen Längen und Materialien gibt. Wichtig sind auch geriffelte Oberflächen, die Rutschfestigkeit gewähren. Auch Duschsitze, WC-Erhöhen, Dusch- und Toiletten-RS erleichtern die täglichen Hygienrituale. Selbst Badewannenlifte werden im Bedarfsfall von den KK übernommen.

Entscheidend für die Sicherheit ist nicht zuletzt die Qualität dieser besonderen Ausstattung. Das im Supermarkt erworbene Equipment hat oft nicht die genügende Stabilität. Deshalb sollte man sich vor dem Kauf gründlich im Internet informieren oder sich im Sanitätshaus den nötigen Überblick verschaffen. Dort erfährt man auch, was der Arzt zusätzlich zu seiner Diagnose auf dem Rezept vermerken muss, um die gewünschten Gegenstände erstattungsfähig zu machen. Dann übernehmen die KK einen bestimmten Betrag für ein Basismodell. Die Lieferung und auch die Installation (z.B. von Stützgriffen) wird häufig vom Sanitätshaus vorgenommen.

Fitter Geist im fitten Körper



© Kurt Michel/PIXELIO

Eine aktuelle Studie, veröffentlicht im Fachjournal „Brain Research“ (2010, 1315: 119–127), bestätigte jetzt, was wir schon immer wussten:

Sportliche Betätigung ist gut für die Gesundheit. Das gilt auch und vor al-

lem für Menschen, deren Bewegungsfähigkeit eingeschränkt ist, also für Menschen mit Multipler Sklerose.

Neu an diesem Studienergebnis ist die Erkenntnis, dass nicht nur krankengymnastische Übungen und Entspannungstherapien, bei denen der Behandelte weitgehend passiv bleibt, eine Verbesserung des Gesundheitszustandes herbeiführen können, sondern dass die aktive Ausübung beinahe jedweder Sportart, die die verstärkte Fitness zum Ziel hat, positive Wirkungen auf das Krankheitsbild der MS hat.

Bei sportlichen Patienten zeigten sich weniger Entzündungsherde im Gehirn und eine größere geistige Leistungsfähigkeit. Körperliches Trai-

ning hat offensichtlich einen schützenden Effekt auf die Bereiche des Gehirns, die am stärksten von MS betroffen sind.

Das Forscherteam kam zu dem Schluss, dass der Körper durch Sport dazu angeregt wird, Stoffe auszuschütten, die das Nervenwachstum unterstützen.

Weitere Studien sollen nun zeigen, ob sich Ausdauersport generell zur Unterstützung einer MS-Therapie eignet.

Fazit: Welche sportlichen Aktivitäten auch immer möglich sind, üben Sie sie aus! Zum Zwecke der „Schonung“ selbst auferlegte Bewegungslosigkeit kann mehr schaden als nutzen.

SRT – Stochastische Resonanz-Therapie

Meine Erfahrungen

Was ist SRT?

Hinter der SRT – STOCHASTISCHE RESONANZ-THERAPIE steckt eine komplizierte Forschung der Sportwissenschaftler an der Universität Frankfurt/M. Das Ergebnis ist ein schlichtes Gerät mit verblüffender und einleuchtender Wirkung: „srt-medical“.

Sie stehen auf zwei unabhängig voneinander vibrierenden Platten. Die Intensität richtet sich nach dem Krankheitsbild bzw. dem gewünschten Effekt. Die Wirkung beruht darauf, dass Reize, die zufällig, unvorhersehbar, „chaotisch“ gesetzt werden, wesentlich klarer im Gehirn (= Steuerung der Reflexe und der Muskelspannung) ankommen und verarbeitet werden, als gleichmäßig wiederkehrende Reize, die das Gehirn ausblenden kann.

Diese außerordentlich intensive Muskel- und Balancearbeit in sehr kurzer Zeit bewirkt im Gehirn eine Ausschüttung verschiedenster Stoffe, u.a. Dopamin.

Sie werden gewissermaßen wachgerüttelt.



Von Erich Menger

Seit mehr als 30 Jahren habe ich MS. Mehrere Schübe traten in dieser Zeit auf, die sich in unterschiedlichen Symptomen bemerkbar machten.

- Vollständige Lähmung der unteren und oberen Extremitäten.
- Beeinträchtigung der Atemmuskulatur; mehrtägige künstliche Beatmung.

Seit dem September 2009 erfolgt die Anwendung einer SRT-Therapie für mein Krankheitsbild mit positivem Verlauf. Meine Gleichgewichtsstörung ist etwas zurückgegangen. Ferner verspüre ich eine deutliche positive Veränderung der spastischen Parese im rechten Bein, welche sich auch durch eine bessere Gangart zeigt.

Daher kann ich von mir sagen, was ich auch in meinem Körper wahrnehme, dass mein Nervensystem und die

Muskulatur durch SRT effizient beeinflusst werden.

Nach 7 Wochen macht die Remission sämtlicher Symptome die Aufnahme eines Arbeitsverhältnisses wieder möglich.

Nun noch ein kleiner Erfahrungsbericht von dem Team meiner Praxis über SRT:

MS weist sehr unterschiedliche Erscheinungsbilder auf, was durch die Pathogenese der Erkrankung erklärt wird.

Die Lebensqualität eines Patienten kann mit SRT nachhaltig beeinflusst werden, insbesondere durch verbesserte Motorik und Reaktivität.

Es kommt zur Neubildung und Reaktivierung neutraler Netzwerke.

SRT wird in Abhängigkeit vom Allgemeinzustand des Patienten begonnen. Ein-zweimal wöchentlich über mehrere Monate.

Die Behandlung von Herrn Menger in unserer Praxis erfolgt einmal wöchentlich in Kombination mit der Krankengymnastik.

Da Patienten mit MS schnell ermüden, sollte SRT nach der physiotherapeutischen Behandlung erfolgen.

Bei Herrn Menger beginnen wir momentan noch eine Behandlung mit dem SRT von der Krankengymnastik, weil wir feststellen, dass die Spastik (Beine) deutlich gemindert wird und wir danach besser krankengymnastisch arbeiten können.

Herr Menger bekommt seit einem halben Jahr ein Mal wöchentlich zusätzlich das SRT.

Gleichgewicht und Gangart wurden positiv beeinflusst und wir sind überzeugt, mit dieser zusätzlichen Behandlung unserem Patienten noch besser helfen zu können.

Finanzierungsmöglichkeiten zur Anpassung von Wohnungen an Behinderungen

Muss eine vorhandene Wohnung aufgrund einer Erkrankung oder Behinderung eines Bewohners umgebaut werden, so ist dies häufig mit hohen Kosten verbunden.

In den meisten Fällen ist der Wohnungsumbau durch Eigenmittel zu finanzieren. In Einzelfällen kann aber auch ein Kostenträger für eine finanzielle Unterstützung zuständig sein. Die Frage, welcher Kostenträger für die Finanzierung solcher Umbaumaßnahmen zuständig ist, hängt von den Lebensumständen im Einzelfall ab. Unter Beachtung der Gegebenheiten des Einzelfalles können folgende Kostenträger zuständig sein: Träger der Sozialhilfe, Pflegeversicherung, Öffentliche Mittel, Steuererleichterungen.

Unbedingt zu beachten: Welcher Kostenträger letztlich auch in Frage kommen wird, eines ist in jedem Fall unabdingbare Voraussetzung für die Bewilligung: Mit der Baumaßnahme darf niemals vor der Antragstellung begonnen werden. Vor dem ersten Hammerschlag muss die schriftliche Bewilligung des Kostenträgers vorliegen.

Rentenversicherungsträger und Integrationsämter

Behinderte Menschen, die berufstätig sind, haben Anspruch auf Kostenübernahme für die behindertengerechte Gestaltung ihrer Wohnung gegenüber dem jeweils zuständigen Rehabilitationsträger.

Hat der Arbeitnehmer bereits mehr als 15 Jahre Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung geleistet, ist seine zuständige Rentenversicherung (z. B. Deutsche Rentenversicherung Bund (früher BfA), Deutsche Rentenversicherung Nord (früher LVA) usw.) der Ansprechpartner.

Für behinderte Menschen, die erstmals nach Eintritt der Behinderung eine Berufstätigkeit aufnehmen und für die kein anderer Rehabilitationsträger in Frage kommt (Auszubildende, Arbeitnehmer mit weniger als 15 Jahren beitragspflichtiger Berufstätigkeit) ist das Integrationsamt (Fürsorgestelle) zuständig.

Für behinderte Freiberufler, Selbständige und Beamte ist ebenfalls das Integrationsamt im Rahmen der begleitenden Hilfe im Arbeitsleben zuständig Kostenträger, (§§ 17, 22 SchwbAV).

Die Leistungen werden als Darlehen oder Zuschüsse gewährt. Dabei gibt es bestimmte Höchstgrenzen, und auch das Einkommen der Antragsteller wird berücksichtigt.

Die jeweiligen Bestimmungen des Rentenversicherungsträgers (§ 16 SGB VI) und des Integrationsamtes beziehen sich auf die gemeinsamen Vorschriften des § 33 Abs. 8 Ziffer 6 SGB IX.

Das Integrationsamt und der Rentenversicherungsträger gewähren Wohnungshilfe nur im Rahmen der beruflichen Rehabilitation behinderter Menschen (Erlangung und Erhaltung des Arbeitsplatzes).

Träger der Sozialhilfe

Unter Bezug auf die Eingliederungs- oder Altenhilfe kann der Sozialhilfeträger die Beschaffung und Erhaltung von Wohnraum für behinderte und ältere Menschen finanziell unterstützen. Hierzu zählt zum Beispiel der notwendige Umbau einer vorhandenen Wohnung. Ein Anspruch auf Leistungen nach den Bestimmungen des SGB XII (früher BSHG) kann aber immer erst dann geltend gemacht werden, wenn kein anderer Kostenträger zuständig ist. Außerdem sind die



Leistungen vom Sozial- und Grundversicherungsamt immer abhängig vom Einkommen und Vermögen der Antragsteller und können gegebenenfalls auch nur als Darlehen gewährt werden. §§ 53, 54 SGB XII i. V. m. der Verordnung zu § 60 SGB XII, § 71 Absatz 2 SGB XII, §§ 85, 92 SGB XII.

Öffentliche Mittel

Für notwendige Umbaumaßnahmen können gegebenenfalls auch „Öffentliche Gelder“ beantragt werden. Die Fördermittel werden vom Staat und in der Regel von den Wohnungsämtern in den Baubehörden der jeweiligen Bundesländer im Rahmen der Wohnungsbauförderung gewährt.

Welche Förderprogramme es in den einzelnen Bundesländern gibt, und welche Bewilligungskriterien gelten ist sehr unterschiedlich. Oft sind die Förderprogramme auch zeitlich begrenzt. Erkundigen Sie sich in Ihrem Bundesland/Ihrer Kommune, welche Fördermöglichkeiten es gibt. Einen Überblick über die Förderrichtlinien der Bundesländer finden Sie im Portal www.baufoerderer.de der Verbraucherzentrale.

(Fortsetzung „Finanzierungsmöglichkeiten zur Anpassung von Wohnungen an Behinderungen“)

Fördermittel der KfW Förderbank

Mit Bundesmitteln fördert die KfW-Bank ab dem 1.4.2009 barriere-reduzierende Maßnahmen im Wohnungsbestand (Programm „Wohnraum Modernisieren – STANDARD max. 100.000 Euro pro Wohneinheit und ALTERSGERECHT UMBAUEN max. 50.000 Euro pro Wohneinheit“). Der Zinssatz wird während der ersten Zinsbindungsfrist (5 oder 10 Jahre) verbilligt. Ziel ist es, insbesondere älteren Menschen innerhalb der angestammten Wohnung und des gewohnten sozialen Umfeldes eine weitgehend barrierefreie, zumindest jedoch barriere-reduzierte Nutzung zu ermöglichen. Finanziert werden – neben Anpassung des Wohnumfeldes und Wohnflächenerweiterung/Wohnungsteilung – zum Beispiel nachfolgende Umbaumaßnahmen:

- Gebäudezugang: z.B. Überbrückung vorhandener Stufen zur Eingangstür,

beidseitige Handläufe, technische Vorrichtungen zum Gebäudezutritt (z.B. Gegensprechanlagen, Türantriebe und deren Bedienelemente)

- Wohnungszugang: z.B. Einbau von Aufzügen, bei Bedarf in Verbindung mit zusätzlichen Maßnahmen zum Erreichen von Wohnungen in Obergeschossen, Herstellung ausreichend breiter Türöffnungen zum Wohnungszugang
- Maßnahmen im Inneren der Wohnung: z.B. Anpassungen des Wohnungsgrundrisses, Verbreiterung der Innentüröffnungen, Überbrückung bzw. Abbau von Schwellen, Umbau von Sanitärräumen und Haustechnik (z.B. Schalter, Anschlüsse, Bedienungseinrichtungen).

Für Modernisierungsmaßnahmen gibt es Förderbausteine. Voraussetzung für die Fördermittelgewährung für ALTERSGERECHTES UMBAUEN ist die

Durchführung der Maßnahmen durch Fachunternehmen.

Steuererleichterung

Unter bestimmten Voraussetzungen kann für behindertengerechte Umbaumaßnahmen in einer Mietwohnung oder im selbstbewohnten Eigentum bei der Einkommenssteuererklärung teilweise ein Abzug der entstandenen Kosten als außergewöhnliche Belastungen erfolgen. Grundsätzlich muss der Antragsteller oder das Familienmitglied jedoch seine Schwerbehinderung nachweisen und vor Beginn der Baumaßnahmen ein ärztliches Attest, unter gewissen Umständen sogar ein amtsärztliches Attest vorlegen. Auch hier gilt, die notwendigen Informationen stets vor Baubeginn einzuholen und die Baumaßnahme vom zuständigen Finanzamt vorher als außergewöhnliche Belastung für die Einkommenssteuererklärung anerkennen zu lassen, (§ 33 EStG).

Steuerlicher Abzug für behindertengerechte Umbauten

Aufwendungen für den behindertengerechten Umbau selbstgenutzter Immobilien können in Zukunft einfacher steuerlich geltend gemacht werden – das berichtet die Eigentümerschutz-Gemeinschaft Haus & Grund Deutschland unter Hinweis auf eine Entscheidung des Bundesfinanzhofes (BFH, Az. VI R 7/09).

Demnach können nach dem BFH-Urteil die Umbaukosten als außergewöhnliche Belastung in der Steuererklärung geltend gemacht werden, wenn durch eine Behinderung eine Zwangslage entstehe, die die Umbau-

maßnahmen unausweichlich machen. Auch wenn die Umbauten durch nicht behinderte Bewohner genutzt werden könnten, seien die Kosten anzuerkennen. Außerdem seien die Kosten von Umbaumaßnahmen an Gebäuden nicht im Wege einer Abschreibung geltend zu machen, sondern minderten sofort das steuerpflichtige Einkommen! Sollte dieses im Jahr der Umbauten für den vollen Aufwendungsabzug zu gering sein, stehe dem Steuerpflichtigen sogar ein Wahlrecht zur Verteilung der Kosten über mehrere Jahre zu.



Nähere Informationen: www.bundesfinanzhof.de

Tropenparadies in Brandenburg

Sechzig Kilometer südlich von Berlin an der Bundesautobahn 13, Abfahrt Staakow, lädt das Tropical Islands Gäste mit Mobilitätseinschränkungen ein, eine schöne Zeit in der Atmosphäre eines tropischen Strandes zu verbringen sowie asiatische Gastfreundschaft zu erleben. Das 6,6 Hektar große Ferienresort in der größten freitragenden Halle der Welt ist 365 Tage im Jahr ganztägig geöffnet und mit dem Auto gut zu erreichen. Am Eingang stehen Parkplätze für Gäste mit Behindertenparkausweis zur Verfügung. Die Anlage ist insgesamt ebenerdig angelegt. Orchideenwelt und Tropendorf sind problemlos mit einem Rollstuhl zu befahren. Gaststätten, Toiletten, Duschen und Umkleieräume sind mittels Schrägen erreichbar. Badefreunde erreichen den Strandbereich über Schrägen seitlich der „Südsee“. In die Häuser des Tropendorfes gelangen Besucher mit Gehbehinderung oder Rollstuhl mittels Lift. Der Regenwald und der Bereich der Bali-Lagune ist auf den Wegen gut befahrbar, besteht jedoch aus hügeligem



Gelände und sollte deshalb nur mit Elektrorollstuhl oder Schiebehilfe befahren werden.

Die Anmeldung des Besuchs und die Anforderung notwendiger Hilfen ist möglich bei:

Tropical Islands Resort Berlin-Brandenburg

Tropical-Islands-Allee 1 • 15910 Krausnick
Tel. 035477 60 50 50 / Fax 035477 60 60 60
E-Mail: welcome@my-tropical-islands.com
Website: www.my-tropical-islands.com

Hier hat man Schwein

Informationen über Schweine und Schweinehaltung gibt es südlich von Berlin im Deutschen Schweinemuseum in Ruhlsdorf.

Das Museum ist behindertengerecht, am Eingang und zwischen zwei Räumen ist jeweils eine Stufe zu überwinden, für die einfache Rampen aus Holz zur Verfügung stehen.

Bei Anmeldung ist ein ebenerdiger Zugang durch eine Seitentür möglich. Am 16. Mai 2010, dem internationalem

Museumstag, hat man von 11.00 Uhr bis 17.00 Uhr freien Eintritt und kann die Schweine streicheln.

Reguläre Öffnungszeiten:

Donnerstags von 11 Uhr bis 17 Uhr.
An anderen Tagen nach Voranmeldung.

Deutsches Schweinemuseum

Dorfstraße 1 • 14513 Teltow/Ruhlsdorf
Tel. 03328 43 61 05 oder 03328 43 60
Fax: 03328 43 61 18
E-Mail: schweinemuseum@aol.com
Internet:
www.deutsches-schweinemuseum.de



ProHandicapTravel – Reisen ohne Barrieren

The logo for ProHandicapTravel features the company name in a blue, sans-serif font. A stylized blue checkmark is positioned below the 'i' in 'Travel'. The entire logo is enclosed within a rounded rectangular border with a blue-to-orange gradient.

Von Elke Sylvester

Das Team von ProHandicapTravel hat es sich zur Aufgabe gemacht, Reisen zusammenzustellen, die auch mit Rollstuhl und weiteren Hilfsmitteln möglich sind. „Für uns ist niemand wirklich behindert, sondern wird erst durch seine Umwelt eingeschränkt.“ Auch mit dem Rolli kann die Welt entdeckt werden und das Reisen angenehm sein.

Durch jahrelange Erfahrungen in der niedersächsischen Behindertenorganisation Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft (DMSG) hat die Inhaberin Elke Sylvester ihr Hobby zum Beruf gemacht. Neben vielen anderen Ländern sind ihr die USA besonders ans Herz gewachsen, da dort die beste Infrastruktur für behinderte Menschen vorhanden ist. Sie hat bereits während ihrer Tätigkeit in der DMSG kleinere Reisen und Seminarreisen angeboten und dabei die Erfahrung gemacht, wie wichtig es ist, die eigene Umgebung mal für einen gewissen Zeitraum zu verlassen um neue Eindrücke zu gewinnen. Reisen gibt die Gelegenheit zum Perspektivwechsel. Das gilt ganz besonders für den Personenkreis, den ProHandicapTravel anspricht. So gibt es Länder, in denen ohne Hilfe ein Be-

hinderter nicht aus dem Haus kann und andererseits gibt es Gegenden auf dieser Welt, wo alles perfekt und ohne Barrieren ist.

Auf den Reisen von ProHandicapTravel werden geschulte Helfer/-innen, die bei Bedarf schieben oder andere Hilfsleistungen übernehmen zur Verfügung gestellt. Viele davon sind Krankenschwestern und Altenpfleger. Mindestens eine helfende Person ist grundsätzlich bei jeder Reise dabei.

In der Kalkulation der Reisen ist ein Großteil der Zusatzkosten bereits im Reisepreis enthalten, damit es während der Reise keine bösen Überraschungen gibt.

Jedes Reiseziel ist im Vorfeld besichtigt und auf Rollstuhlfähigkeit getestet worden. Für Busreisen gibt es Spezialbusse mit Hebebühne und Rollitoilette.

Warum reisen? Warum aus freien Stücken planen, sparen, aufbrechen, sich der Fremde aussetzen, so viele Risiken eingehen, denen man aus dem Weg geht durch einfaches Bleiben, wo man ist? Ja, warum? Und warum nicht? Um Zeit und Raum für eigenes Erfahren, Erleben Entdecken zu haben. Um nicht allein in der gewohnten Umgebung zu bleiben, sondern mit anderen „homo touristicus“ den Blick auf das Besondere zu richten, dazu gehört auch Offenheit und Mut für Neues.



Elke Sylvester

Für Interessenten an rollstuhlgerechten Unterkünften in einem selbst gewählten Urlaubsziel gibt es die Vermittlung von entsprechenden Hotels. Buchungen von Mietautos und Flügen können ebenfalls vorgenommen werden.

„Reisen veredelt den Geist und räumt mit unseren Vorurteilen auf“, so hat schon Oscar Wilde das Reisen empfunden.

ProHandicapTravel

Götzstr. 68 · 30629 Hannover
Tel: +49 (0)511-54 54 65 98
www.prohandicaptravel.de
kontakt@prohandicaptravel.de

Neu: Begleitservice in BVG und S-Bahn

Fahrgäste, die in Mobilität eingeschränkt sind oder eine Orientierungshilfe brauchen, können in Berlin jetzt kostenlos eine Servicekraft in Anspruch nehmen. Sie begleitet beim Fahrkartenkauf und Umsteigen. Der Service wird von Montag bis Freitag von 9 bis 19 Uhr angeboten. Bestellen können Sie den Begleitservice spätestens einen Tag vor der Fahrt unter **25 41 44 14** (Mo–Fr 9–16 Uhr).



Erster Hochseilpark für Rollstuhlfahrer

Handicap-Parcours in bis zu zwölf Metern Höhe



In Niederbayern, in Schönberg im Landkreis Freyung-Grafenau, befindet sich der bundesweit erste Hoch-

seilpark für Rollstuhlfahrer. Diese sportliche Herausforderung ist ein besonderes Erlebnis für behinderte Menschen, denn sie können in diesem Park von Baum zu Baum klettern. Das Erlebnis beginnt ebenerdig, wo die Rollstuhlfahrer in die insge-

samt 70 Meter lange Anlage fahren. Der Hochseilpark befindet sich in einem Hang, so dass die Rollstuhlfahrer in bis zu zwölf Metern Höhe auf Rampen zwischen den Bäumen hin- und herfahren können. Die schmalen Rampen, zwischen Bäumen montiert, weisen gerade mal eine Breite von 80 Zentimeter auf. Wenn man mit dem Rollstuhl über die Rampen von Baum zu Baum, von Station zu Station fährt, bleiben links und rechts neben den Reifen nur noch 5 Zentimeter Platz. Da ist Mut, Selbstvertrauen und Geschicklichkeit gefragt. Zwischen zwei von insgesamt neun Stationen sind Wippen als Hindernisse eingebaut, auf den weiteren Routen sorgen Rund-

hölzer sowie eine Hängebrücke für den Adrenalinkick ohne Risiko.

Das Angebot richtet sich nicht nur an Rollstuhlfahrer. Alle Personen mit Handicap und auch Kinder können den Parcours nutzen. Nicht-Behinderte können sich einen Rollstuhl ausleihen, um den Hochseilpark auf ungewohnte Weise zu erleben. Für Sicherheit ist gesorgt, Nutzer und Rollstühle sind mit einem Seil doppelt gesichert.

Weitere Infos:

<http://behindertensport.suite101.de>

Sommercamp für MS-Betroffene

Relaxen, Chillen, Grillen, Sonnenbaden am Strand, Cocktails schlürfen, Tischtennis spielen, Schiff fahren, Picknicken, sich Kennenlernen und mit Gleichaltrigen austauschen – das bietet ein spezieller Sommercamp am Bodensee.

Wer 18–30 Jahre alt ist, ist herzlich eingeladen, vom 23.–25. Juli 2010 dabei zu sein. Organisiert wird die Veranstaltung von der Amsel, Landesverband der DMSG, und der Schweizerischen MS-Gesellschaft. Gefördert wird das Sommercamp von der Hertie Stiftung.

Die Teilnehmer haben die Möglichkeit, in Gemeinschaftszelten mit Holzböden und Feldbetten zu wohnen. Wer möchte, kann aber auch sein ei-

genes Zelt mitbringen. Es gibt Sanitäranlagen, die man in einer Minute vom Zelt aus erreichen kann.

In jedem Fall sind folgende Dinge mitzubringen: Campingausrüstung, Campinggeschirr, Schlafsack, evtl. Kissen, Liegestuhl für den Strand und Schwimmzeug.

Die Kosten betragen 30 € pro Person. Eine Begleitperson kann kostenlos mitgebracht werden.

Die Anreise muss selbst organisiert werden. Die Ankunft am Freitag sollte bis 15:00 Uhr stattfinden.

Die Rückfahrt ist für den Sonntag, 16:00 Uhr, geplant.

Campingdorf Horn

Gaienhofen am Bodensee

AWO-Zeltplatz

Strandweg 20

78343 Gaienhofen

Anmeldung:

DMSG Berlin

Tel: 313 06 47



Filmtipp

Die Friseurin



(Rem) Bei den diesjährigen Filmfestspielen in Berlin machte ein in ganz unaufwendiger Manier gedrehter deutscher

Film unerwartet viel Furore – Doris Dörries „Die Friseurin“.

Es ist ein Außenseiterthema, das hier ins Zentrum des Interesses gerückt wird, nämlich das Leben einer weit über die (heute eng gesteckten) Grenzen des Erlaubten dickleibigen Frau mittleren Alters, deren Übergewicht sich geradezu programmatisch, d.h. verheerend, auf alle Aspekte ihres Daseins auswirkt.

Vom Ehemann betrogen und verlassen, von der raffgierigen Tochter schikaniert, verliert Kathie König auch noch ihren Job und bei der Bewerbung um einen neuen stellen ihre überflüssigen Pfunde ein massives Hindernis dar. Wegen ihrer „unästhetischen“ Leibesfülle ist die eigentlich überaus sympathische Frau (gespielt von Gabriele Maria Schmeide) vielen Formen der Ablehnung und Diskriminierung ausgesetzt, und ihr Übergewicht beschwert beinahe alle Verrichtungen des täglichen Lebens.

Nichtsdestotrotz kämpft sich Kathie König löwenhaft durch den Alltagsschlingel. Sie lässt sich nicht demütigen, nicht kleinmachen, sondern schlägt resolut, mit Geist und Witz, zurück.

Dass sie auch MS hat, wird zu Beginn des Films gegenüber einer wehleidi-

gen Kundin geradezu beiläufig erwähnt.

Diese Krankheit ist nur eine der vielen Behinderungen, die sich der Protagonistin in den Weg stellen.

„Es geht nicht darum, das Problem der Dicken ins Rampenlicht zu rücken“, deutet die Hauptdarstellerin G.S. Schmeide das Filmgeschehen, sondern wie jemand den Mut hat, aus jeder schwierigen Situation etwas zu machen und schlechte Energie in gute umzuwandeln“.

Mit dem Film „Die Friseurin“ gelingt der renommierten Regisseurin Doris Dörrie ein filmischer Befreiungsschlag. Wieder einmal führt sie uns eine starke, unerschrockene Frau vor Augen, die dieses Mal, gerade wegen ihres Defizits, eine extra Portion Courage hat, die sie ihr schwieriges Leben meistern lässt.

Buchtipps



Christine Wagener, Traumreisen für Rollstuhlfahrer und Menschen mit Gehbehinderung, Delphys (Europa Verlag) Wien, 2009

(Rem) Wer im Rollstuhl sitzt oder gehbehindert ist, muss aufs Reisen nicht verzichten. Die junge Autorin des Buches „Traumreisen für Rollstuhlfahrer“ ist selbst auf dieses Fortbewegungsmittel angewiesen und hat dennoch, zusammen mit ihrem Freund, Europa, Asien und Afrika bereist.

Auf 192 hübsch bebilderten Seiten werden diese Reisen interessant und

detailliert beschrieben und mit persönlichen Erfahrungen, Tipps und Tricks angereichert – nach dem Motto: Wer es zu Hause schafft, schafft es überall.

Auch schwer zu realisierende Reiseziele, wie z.B. das Taj Mahal in Indien, erscheinen mit Hilfe exakter Informationen und Empfehlungen der couragierten Autorin erreichbar.

Alle Reisevorschläge basieren auf selbst Erlebtem, waren dem eigenen Testverfahren unterzogen.

So erfährt der Leser authentisch alle „Schliche“, die er bei der Auswahl des Hotels beachten muss, was er in Reisekatalogen zwischen den Zeilen

lesen kann, was hinter dem Rollstuhlsymbol steckt und wie der Unterschied zwischen „barrierefrei“ und „rollstuhlgerecht“ aussieht.

Auf Seite 29 findet man sogar ein kleines Glossar mit Fachausdrücken (wie Haltegriff = grab rail) in englischer Sprache.

Der Tenor des Buches ist fröhlich und in der Tat Reiselust erweckend, die Sprache schnörkellos und unverblümt. Die Autorin „nennt die Dinge beim Namen“, beschreibt sie kenntnisreich und genau. Diese stilistischen Eigenschaften des besonderen Reiseführers machen ihn leicht und angenehm zu lesen.

Woche des bürgerschaftlichen Engagements 2010



Von Ute Wiepel

In der Zeit vom 17. bis 26. September findet in diesem Jahr wieder die Woche des bürgerschaftlichen Engagements statt. Das Format einer bundesweiten Aktionswoche zum Thema Engagement hat sich inzwischen so gut bewährt, dass es 2010 bereits zum sechsten Mal umgesetzt wird. Im vergangenen Jahr hat sich der Landesverband der DMSG Berlin auch aktiv beteiligt. Der Verband veranstaltete für alle ehrenamtlichen Helfer einen herbstlichen Weinabend. Es sollte dadurch allen ehrenamtlichen Mitgliedern gedankt werden.

Im Wissen um die Bedeutung einer intakten Bürgergesellschaft übernimmt Bundespräsident Horst Köhler seit 2006 die Schirmherrschaft für die Aktionswoche. Das ZDF ist seit einigen Jahren offizieller Medienpartner der Woche des bürgerschaftlichen Engagements.

„Mit der Übernahme der Schirmherrschaft durch den Bundespräsidenten wird die zentrale Bedeutung des bürgerschaftlichen Engagements für den Zusammenhalt unserer Gesellschaft in besonderem Maße gewürdigt“, sagt Prof. Dr. Thomas Olk, Vorsitzender des Bundesnetzwerks Bürgerschaftliches Engagements (BBE).

Seit vielen Jahren ist die Aktionswoche die größte bundesweite Freiwilligenoffensive, mit der die Arbeit von mehr als 23 Millionen freiwillig Engagierten gewürdigt wird. „Engagement macht stark!“ ist das gemeinsame Motto aller Initiativen, Vereine, Verbände, staatlicher Institutionen und Unternehmen, die sich an der Aktionswoche aktiv beteiligen. Viele tausend Freiwillige zeigten in den vergangenen Jahren mit phantasievollen, bunten Aktionen die große Vielfalt und gesellschaftliche Kraft des bürgerschaftlichen Engagements.

Ein zentrales Anliegen des BBE ist es, eine Kultur der Anerkennung bürgerschaftlichen Engagements mitzuentwickeln und zu gestalten. Die öffentliche Aufmerksamkeit für dieses Engagement muss kontinuierlich wach ge-

halten werden. Mit der geschaffenen Marke „Woche des bürgerschaftlichen Engagements“ ist es möglich, aktuelle Themen aus dem Bereich des Engagements in der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Zusätzlich verstärkt die BBE-Kampagne ihre Aktivitäten im Web 2.0: Soziale Netzwerke im Internet, wie z.B. Facebook und StudiVZ, ermöglichen es ihren Nutzern, Informationen unkompliziert und schnell auszutauschen. Aktuelle Informationen, Nachrichten, Bilder und Videos der Aktionswoche 2009 sowie Veranstaltungshinweise können ab sofort auf unserer Facebook-Seite nachgelesen und kommentiert werden. Werden Sie unser Fan: Fügen Sie dem Facebookauftritt von „Engagement macht stark!“ Ihren Kontakten hinzu und treten Sie direkt mit uns in Verbindung oder tauschen Sie sich mit anderen Interessierten aus!

Für weitere Fragen wenden Sie sich an das Kampagnenteam des BBE oder besuchen Sie unsere Website
www.engagement-macht-stark.de

MS-Patientin erklimmt höchste Gipfel aller Kontinente



Lori Schneider, 52 jährige, seit 11 Jahren an Multipler Sklerose erkrankte Amerikanerin, hat die höchsten Gipfel aller sieben Kontinente bestiegen.

Wie ihr Expeditionsteam mitteilte, bezwang die frühere Lehrerin letztes

Jahr den höchsten Berg der Erde, den Mount Everest.

Zuvor hatte sie unter anderem den Kilimandscharo und den Mount McKinley erklommen.

Quelle: *The Associated Press*

Veranstaltungen

Veranstaltungen des Landesverband 2010

Wichtig! Notieren Sie bitte die Termine in Ihrem Kalender!

Bitte beachten: Unsere Veranstaltungen finden jeweils an anderen Orten statt!

Faxen oder senden Sie uns bitte die Anmeldung so schnell wie möglich.

Fax: 312 66 04 oder Mail: info@dmsg-berlin.de

Ausnahmsweise kann man sich auch telefonisch anmelden.

Tel.: 313 06 47 • DMSG Berlin, Paretzer Straße 1, 10713 Berlin

Nichtmitglieder zahlen pro Veranstaltung eine Teilnehmergebühr von **10,00 Euro**.

Veranstaltungen finden ab einer Teilnehmerzahl von **6 Personen** statt.

Bitte bringen Sie zu den Veranstaltungen Ihren Mitgliedsausweis mit!

Name: _____

Vorname: _____

Ich bin Rollstuhlfahrer/in

Welt-MS-Tag

Datum: **26. Mai 2010, 14.00–19.00 Uhr**

Anmeldung

Ich komme mit Begleitung

Mitgliederversammlung

Datum: **28. Juni 2010, 18.00–20.00 Uhr**

Anmeldung

Ich komme mit Begleitung

Rheuma und MS

Datum: **21. August 2010, 11.00–14.30 Uhr**

Referenten: **Prof. Haas, Prof. Dörner**

Anmeldung

Ich komme mit Begleitung

Ernährung und MS

Vitamin D

Datum: **3. September 2010, 18.00–20.00 Uhr**

Referent: **Dr. Dieter Pöhlau**

Anmeldung

Ich komme mit Begleitung

MS und Film

Datum: **23. November 2010, 18.00–20.00 Uhr**

Referent: **Prof. Axel Karenberg, Prof. für Geschichte der Medizin**

Anmeldung

Ich komme mit Begleitung

Mitgliederversammlung

Wir laden Sie herzlich zu unserer diesjährigen Mitgliederversammlung ein

Montag, den 28. Juni 2010

18.00 – 20.00 Uhr

Berliner Rathaus (Rotes Rathaus),
Eingang Jüdenstraße, 10178 Berlin, Raum 338 (Friedensburg-Saal)
U-Bahn und S-Bahn Alexanderplatz,
Bus 100, 148, 200, Tram 5 und 6

Tagesordnung:

1. *Begrüßung*
2. Wahl einer Versammlungsleiterin/eines Versammlungsleiters
3. Wahl einer Protokollführerin/eines Protokollführers
4. Geschäftsbericht, Aussprache
5. Finanzbericht, Aussprache
6. Bericht der Revisoren, Aussprache
7. Bericht des Patientenbeirats, Aussprache
8. Entlastung des Vorstands
9. Nachwahl Vorstand
10. Mitgliedsbeitrag
11. Verschiedenes

*Im Anschluss an die Versammlung lädt der Landesverband Berlin
zu einem geselligen Umtrunk und Imbiss ein!*



Einladung



Bayer HealthCare
Bayer Vital

Patientenfortbildung Multiple Sklerose

Begleittherapien bei MS – eine Einführung

Prof. Dr. med. J. Haas, Jüdisches Krankenhaus Berlin

MS Therapie heute und morgen

Dr. med. S. Schippling, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

Moderation: Carmen Franke

9. Juni 2010, Berlin

Paul-Gerhardt Stift (Großer Saal), Müllerstraße 56-58, 13349 Berlin, 18.00 – max. 21.00 Uhr

Veranstalter: Prof. Judith Haas, Klinik für Neurologie, Jüdisches Krankenhaus Berlin

Anmeldung bis zum 1. Juni per Fax: 030 – 4994 2982 oder Mail: haas@jkb-online.de

Mit freundlicher Unterstützung der Bayer Vital GmbH